

Obstbäume

Pflanzen und Pflegen

Boden

Für die Obstbäume ist es wichtig, dass der Boden mittelschwer und gut wasserdurchlässig ist. Lehmige Böden und Staunässe sind unbedingt zu vermeiden. An Hauswänden ist der Untergrund oft mit Bauschutt aufgefüllt. Ist dies der Fall, sollte eine grosse Pflanzgrube ausgehoben und mit guter Kulturerde aufgefüllt werden. So kann der Baum ausreichend Wurzeln bilden und gut gedeihen. In den ersten Jahren eine bewuchsfreie Scheibe (Rasen / Gras) von 40 cm Ø belassen.

Standort

Die Obstbäume bevorzugen einen sonnigen Standort. Die Sonne entscheidet über Aroma und Qualität der Früchte. Ebenso trägt die Sonne zu einem schnellen Abtrocknen des Baumes bei. Je schneller eine Pflanze nach dem Regen abtrocknet, desto weniger ist sie anfällig auf Pilzkrankheiten.

Baumformen	Höhe	Abstand
Zwerg- Obstbäume	1,5 m	1–1,5 m
Säulenobst	2–3 m	1–1,5 m
Spindel/ Buschbaum	2–3 m	ca. 3 m
Niederstamm	3–4 m	3–4 m
Halbstamm	5–6 m	5–6 m
Hochstamm	8–10 m	8–9 m

Meier

Treffpunkt für Gartengenieser

Ertrag

Der Ertrag bei Obstbäumen ist von Jahr zu Jahr unterschiedlich und ist von verschiedenen Faktoren abhängig. So spielt das Wetter, insbesondere während der Blütezeit, eine wesentliche Rolle. Regnet es oft, fliegen die Bienen nicht und die Blüten werden kaum befruchtet. Trägt ein Baum in einem Jahr sehr viel Obst, so kann es sein, dass er sich im folgenden Jahr «erholen» und zuerst wieder neue Fruchtansätze bilden muss. Deshalb ist es empfehlenswert, bei grossem Behang einen Teil der Früchte ca. Mitte Juni auszubrechen, bevor sie auszureifen beginnen.

		Ertrag
Äpfel	Spindel/Buschbaum	ca. 10 – 20 kg
	Niederstamm	ca. 20 – 50 kg
	Halb- und Hochstamm	ca. 80 – 150 kg
Birnen	Spindel/Buschbaum	ca. 10 – 20 kg
	Niederstamm	ca. 20 – 40 kg
	Halb- und Hochstamm	ca. 50 – 100 kg
Kirschen	Niederstamm	ca. 20 – 30 kg
	Halb- und Hochstamm	ca. 50 – 80 kg
Quitten	Niederstamm	ca. 30 – 60 kg
Zwetschgen, Pflaumen usw.	Niederstamm	ca. 20 – 30 kg
	Halb- und Hochstamm	ca. 30 – 50 kg

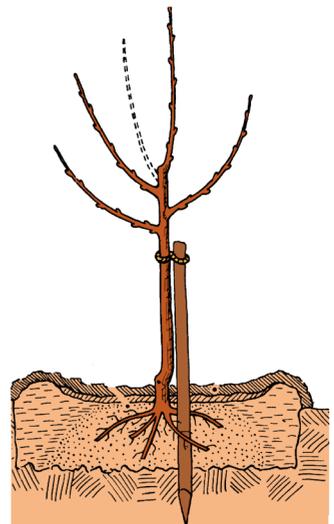
Pflanzzeit

Die beste Pflanzzeit für Container-Obstbäume ist von März bis November. Erfolgt die Pflanzung in der heissen Jahreszeit, ist unbedingt auf eine ausreichende Wassergabe in den Ballen hinein zu achten. Wurzelnackte Obstbäume sind von Mitte Oktober bis Mitte April erhältlich. Von Dezember bis Februar ist keine ideale Pflanzzeit.

Das Pflanzen

Container – Obstbäume = Obstbäume in Töpfen

- 1 Der Wurzelballen muss zunächst gut gewässert sein.
- 2 Pflanzgrube doppelt so breit und etwas tiefer als der Wurzelballen ausheben. Für Wasserabzug auf Sohle der Pflanzgrube achten.
- 3 Erde aus Kulturschicht und Rohboden gut durchmischen. Mit einer Handvoll Hornspänen, Gartenkompost oder kompostiertem Mist «Or Brun» kann die Erde aufgebessert werden.
- 4 Topf oder Folien sorgfältig entfernen und den Wurzelballen gut aufreißen.
- 5 Baum in der Pflanzgrube so platzieren, dass die Veredlungsstelle ca. handbreit über dem Boden liegt.
- 6 Sollte der Wurzelbereich durch nagende Mäuse bedroht sein, empfehlen wir, vor dem Pflanzen ein Mäuseschutzgitter einzulegen. Die Ecken hochziehen, so dass die Mäuse weder von den Seiten noch von oben an die Wurzeln gelangen können.
- 7 Erdmischung wieder in die Pflanzgrube einfüllen und leicht andrücken.
- 8 Der Pfahl wird nach dem Pflanzen auf der Gegenseite der Haupt-Windrichtung am Stamm durch den Wurzelballen geschlagen und der Stamm unmittelbar danach angebunden.
- 9 Bei wurzelnackten Bäumen wird der Pfahl vor dem Pflanzen eingeschlagen.
- 10 Ausgiebig giessen.
- 11 Beachten Sie, dass Jungbäume in der Trockenzeiten genügend Wasser brauchen.



Obstbäume in Töpfen

Geeignet sind Säulen- und Miniobstbäume. Wichtig ist der Standort, viel Sonne und keine Stauwärme. Beachten Sie die Pflanzanleitung «Säulen- und Miniobst in Topfkultur».

Düngen

Richtiges Düngen verbessert die Blütenbildung, das Aroma und die Haltbarkeit der Früchte. Es erhöht die Widerstandsfähigkeit der Pflanzen gegenüber Krankheiten und Schädlingen. Wir empfehlen im März/ April 80 bis 150 gr. «Hauert Obst- und Beerendünger» auszubringen. Stehen die Bäume im Rasen oder in der Wiese, ist es wichtig, den Dünger unter die Rasenwurzeln zu bringen. Verwenden Sie dazu die «Primasol» im März/ April, oder machen Sie mit dem Spaten über den Wurzelbereich verteilt Löcher. Nach dem Einlassen des Düngers die Löcher wieder verschliessen.

Der erste Schnitt

Beim Kauf weist der Baum einen kräftigen Mitteltrieb, sowie drei kräftige Leitäste auf.

Wichtig ist, dass der Baum die ersten Jahre richtig geschnitten wird. Denn nur so entsteht ein kräftiges Traggerüst, das die Last der Früchte problemlos tragen kann.

Verwenden Sie eine gut geschliffene Schere. Das Holz darf beim Schneiden nicht gequetscht werden. Grundsätzlich gilt: Je stärker der Rückschnitt, desto stärker der Austrieb. Es ist nicht möglich, einen Baum durch starkes Schneiden klein zu halten.

Der beste Zeitpunkt zum Schneiden von Steinobst ist der Januar. Die Temperatur darf nicht tiefer als bei +5 °C liegen, da sonst das Holz brüchig ist und stärker beschädigt wird. Obstbäume schneidet man am besten zwischen Ende Februar und Mitte März, kurz vor dem Austrieb.

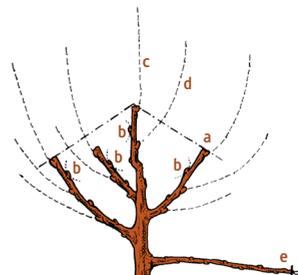
Erziehung/ Schnitt bei Niederstamm-Bäumen

Das Schneiden während der Erziehungsphase hat zum Ziel, einen kräftigen und starken Baum mit einer lockeren, stabilen Krone zu formen, die später auch die Last der Früchte problemlos tragen kann.

- a) Der Mitteltrieb ist der Haupttrieb. Triebe, die aus dem darunter liegenden Auge wachsen (Konkurrenztriebe), werden entfernt.
- b) Von den ausgewählten Leitästen wird der schwächste im mittleren Drittel auf ein kräftiges, nach aussen gerichtetes Auge angeschnitten. Die restlichen Leitäste werden auf der gleichen Höhe angeschnitten, so dass sich die Fortsetzungsaugen alle auf derselben horizontalen

Meier – immer gut beraten!

- Ebene befinden. Es ist während der ganzen Kronenerziehung darauf zu achten, dass alle Leitastfortsetzungen auf der gleichen Höhe sind.
- c) Der Mitteltrieb ist etwas höher anzuschneiden als die Leitäste. Die Leitäste sollen in der Höhe übereinander mind. 15–20 cm Abstand aufweisen. Das Fortsetzungsauge befindet sich immer über der Schnittstelle des Vorjahres.
 - d) Konkurrenzäugen sind immer auszubrechen.
 - e) Triebe, die für den Kronenaufbau nicht benötigt werden, können im ersten Jahr belassen oder entspitzt werden. Der Winkel der Leitastansatzstelle soll ca. 50° aufweisen. Die Leitäste sind gleichmässig um den Mitteltrieb verteilt.

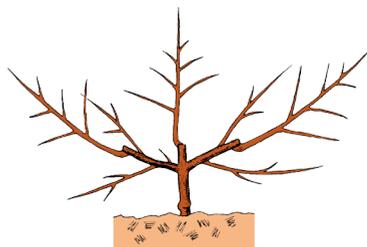


Die Erziehung / Schnitt der Spindel / des Buschbaumes

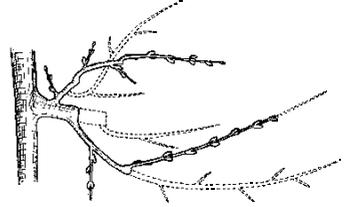
Spindelbüsche eignen sich am besten um einen Spindelbaum zu formen. Die Fruchttäste werden waagrecht gebunden. Das hemmt das Längenwachstum und fördert die Bildung von Fruchtholz. In den folgenden Jahren werden steil stehende Seitentriebe in der Mitte waagrecht bis leicht aufsteigend gebunden. Abstand zwischen den stärkeren Fruchttästen ca. 50 cm. Die Höhe der Spindel auf 2–3 m begrenzen.

Das Schneiden von Spalierobst

Spalierbäume eignen sich für Hauswände, Mauern oder auch freistehend. Wichtig ist, dass sie an einem stabilen Gerüst oder Zaun angebunden werden. Niederstamm-Bäume eignen sich am besten zur Erziehung eines Spalierbaumes. Die Leitäste werden ausschliesslich rechts und links vom Mitteltrieb abgezweigt. Langes Fruchtholz ist dabei unerwünscht. Stattdessen kürzt man die fruchttragenden Zweige soweit ein, dass nur kurzes Fruchtholz (Fruchtspiesse) gebildet wird. Eine lockere, fächerförmige Erziehung eignet sich besonders für Äpfel, Birnen, Aprikosen und Pfirsiche.



Aprikosen und Pfirsiche gedeihen am besten als Spalier an einer Süd- bis Südostwand. Beim Schneiden des Fruchtholzes ist zu beachten, dass Aprikosen und Pfirsiche die Früchte am letztjährigen Fruchtholz bilden.



Das Schneiden während der Ertragsphase

In der Ertragsphase wird der Baum weniger geschnitten. Jetzt ist das Ziel, dass Fruchtholz gebildet wird und er seine Grösse behält.

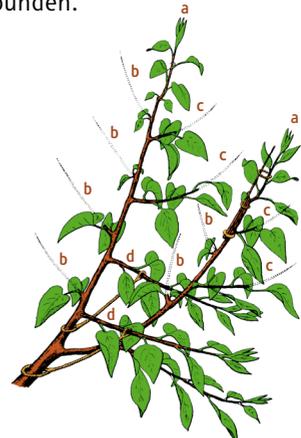
Das Schneiden während der Altersphase: Alte Bäume bilden weniger und kleinere Früchte. Das heisst: Sie vergreisen. Um das zu verhindern wird das Fruchtholz jährlich geschnitten und dadurch verjüngt. Dies regt das Wachstum an und es bildet sich wieder neues Fruchtholz, das heisst mehr Ertrag und bessere Qualität der Früchte.

Sommerschnitt

Die Sommerbehandlung dient zur Regulierung und Lenkung des Triebwachstums an jungen Bäumen.

- Fortsetzungstriebe werden nicht geschnitten.
- Konkurrenztriebe bis auf zwei Blätter zurückschneiden.
- Stärkere Triebe in der Nähe der Fortsetzung werden entspitzt, in der Nähe der Fortsetzung kürzer geschnitten als weiter unten.
- Am drei- und vierjährigen Leitast werden günstige Triebe im Monat Juli in die waagrechte Lage gebunden.
- Fortsetzungstriebe mit ungünstiger Stellung werden in die richtige Lage gebunden.

Während der Ertragsphase dient der Sommerschnitt dazu, dass der Baum eine lockere Krone hat. So trocknen die Blätter nach dem Regen schneller ab, und es können weniger Pilzkrankheiten entstehen. Die Früchte bekommen mehr Sonne, was zur Verbesserung des Aromas und zu gleichmässigem Ausreifen der Früchte führt.



Pflanzenschutz

Vorbeugender Schutz Bei Kern- und Steinobst empfiehlt sich die Winterspritzung mit 'Sanoplant Winteröl' zusammen mit 'Cupromaag'. Dies bekämpft die Schädlinge und Pilze, die den Winter überlebt haben. Bester Zeitpunkt dazu ist bei Knospenaufbruch (ca. Ende Februar).

Kernobst 'Rondo Combi' in die auf- und abgehende Blüte gegen Echten Mehltau und Schorf spritzen. Gegen Apfelwickler, Apfelblütenstecher und Sägewespe nach der Blüte mit 'Insegar L' behandeln. Bio-Variante: 'Madex' ab Mitte Mai einsetzen. Blattläuse: 'Sanoplant Bio-Spritzmittel' bei Auftreten.

Steinobst Monilia (Trieb- und Blütenwelke), Schrotschuss und Mehltau mit 'Flint' von Gesal vor und nach der Blüte spritzen. Kirschessigfliege: Neu hilft 'Käfer- und Raupenstop', kurz vor Ernte beginnen. Obstmaden (Wurmigkeit) bei Zwetschgen und Pflaumen mit 'Tricho-C' behandeln, ab Ende Juni. Bei Kirschen helfen die Gelbtafeln, aufhängen beim Farbumschlag.

Pfirsich und Nektarinen Kräuselkrankheit: Kupfer beim Schwellen der Knospen Ende Februar und bei Blattfall im Herbst spritzen.

Für die Wahl des richtigen Pflanzenschutz Mittel bringen Sie am besten einige befallene Pflanzenteile ins Garten Center, an der Pflanzenschutztheke erhalten sie die entsprechenden Pflanzenschutzmittel.

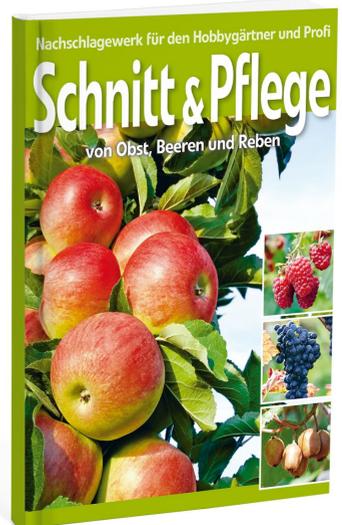
Wichtig ist, dass Sie die Konzentrationen der Pflanzenschutzmittel genau einhalten. Es ist darauf zu achten, dass die Ober- und Unterseiten der Blätter mit einem lückenlosen Spritzbelag bedeckt sind. Selbstverständlich werden keine Pflanzenschutzmittel während der Bienenflugzeit, grosser Hitze und bei Wind gespritzt.

Nachschlagewerk «Schnitt und Pflege»

Seit Jahren gehört diese Broschüre zum nützlichen Leitfaden vieler Hobby-Gärtner. Es ist der kompletteste Schnittkurs für Obst, Beeren und Reben. Erfahrene Praktiker und anerkannte Fachleute haben diese Anleitungen aufgebaut. Die leicht verständlichen Zeichnungen, die kurzen, präzisen Texte und die vielen Farbbilder erlauben dem Hobby-Gärtner sich in die praktischen Schnitt- und Pflegearbeiten zu vertiefen.

In der **völlig neu überarbeiteten 9. Auflage** (64 Seiten, Fr. 17.50) sind bewährte und auch neue Obstformen (Säulen- und Zwergbäume) sowie alle Beerenarten aufgeführt. So ist dieses Nachschlagewerk viel mehr als eine Anfänger-Lektüre. Denn für Hobby-Gärtner und für Profis gilt: **Im Obst- und Beerengarten bedeutet mehr Wissen, mehr Ertrag!**

Schnitt-Kursdaten finden Sie in der Gartenzeitschrift «Schweizerischer Pflanzenfreund» oder unter www.gartenkurse.ch.



Meier

Treffpunkt für Gartengeniesser